

AG Freiraum



Einführung

Was haben wir aus der 1. Runde mitgenommen?

Planerische Strukturierung in die Ebenen des Rahmenplans

Leitbild / Leitlinien

übergeordnete Ziele als roter Faden

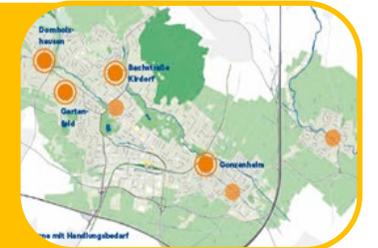
z.B. künftige Ausrichtung der Mobilität



Strategien und Maßnahmen

Konzepte auf gesamstädtischer Ebene

z.B. Qualifizierung des Freiraums / Aufwertung der Ortskerne



Projektgebiete und Schlüsselräume

Planungen mit konkretem Flächenbezug

z.B. Neue Wohnraumentwicklungen



Leitlinien / Leitbild

Hinweise aus der 1. Runde AGs



- Nutzbare, gut erreichbare Kulturlandschaft und Landwirtschaft mit Landschaftszugang
- Erhalt und gute Erreichbarkeit der Waldflächen um Weinheim
- Grüne, vernetzte Innenstadt und Ortsteile mit gut nutzbaren Freiräumen
- Hochwertige, gut erreichbare Naherholungsinfrastruktur für alle Nutzer

Strategien / Maßnahmen

Hinweise aus der 1. Runde AGs

1. Erhalt von Landwirtschafts- und Waldflächen

- Schutz und ggfls. Erweiterung der landwirtschaftlichen Flächen
- Bevorzugung von nachhaltiger, bzw. Ökologischer Landwirtschaft, Regionalität
- Streuobstwiesen fördern
- Zugänglichkeit / Erschließung gewährleisten / verbessern

2. Waidsee entwickeln

- Zieldefinition für die bauliche Entwicklung um das Miramar (Parkhaus, Hotelerweiterung Miramar)
- Ertüchtigung und Ergänzung der Badeinfrastruktur (Strandbad)
- Ökologische Betrachtung des Waidsees inklusive der Uferbereiche

Hinweise aus der 1. Runde AGs

3. Stadtbegrünung / Ausbau und Aufwertung von Stadtplätzen

- Aufwertung von Abstandsgrün neben Straßen und Bahnanlagen (Blühstreifen/ Extensive Stauden)
- Mehr Baumpflanzungen in den Straßenräumen
- Obstbäume in der Stadt
- Entsiegelungs- und Aufenthaltspotentiale auf öffentlichen Flächen, Kleingärten, Bolzplätzen und Spielplätzen optimieren
- Beratung und Förderung für Interventionen auf Privatflächen (z.B. Entsiegelung, Fassaden und Dachbegrünung)

4. Steigerung von Qualität und Nutzbarkeit der Übergangszonen

- Freizeitgärten

Strategien / Maßnahmen

Hinweise aus der 1. Runde AGs

5. Erhalt von Identifikationspunkten

- Burgen

6. Grünflächenvernetzung schaffen (funktional und im Sinne einer Biotopvernetzung)

7. Erhalt und ggf. Ausbau der bestehenden Wegeinfrastruktur (Feld- und Waldwege) für die unterschiedlichen Nutzergruppen (Fuß-/ Rad-/ Reit-/ motorisierter Verkehr (LW/ Forst))

- Zugang zu den Freiflächen im Außenbereich aus dem Siedlungsbereich heraus optimieren
- Beschilderung von Feld- und Waldwegen zur besseren Auffindbarkeit und Ergänzung von Möblierungselementen
- Konfliktvermeidung zwischen Nutzergruppen (Fuß-/ Rad-/ Reit-/ motorisierter Verkehr (LW/ Forst))
- Müllreduktion über zusätzliche „wegbegleitende“ Mülleimer und Beschilderungen
- Schwerpunktbereiche schaffen (z.B. Skaterpark, Sinnespfad, Bikepark in abgeäuntem Waldbereich)

Aktionsfelder

Wo brauchen wir noch Ihren Input ? Wo wollen wir mehr wissen?

Aktionsfeld A

Freiraumqualität in Wald, Kulturlandschaft und Landwirtschaft erhöhen

Aktionsfeld B

Grünzug – Sport- und Naherholungsband Waidsee entwickeln

Aktionsfeld C1

Aufwertung und intensivere Begrünung von Plätzen, Vernetzung von Grün

Aktionsfeld C2

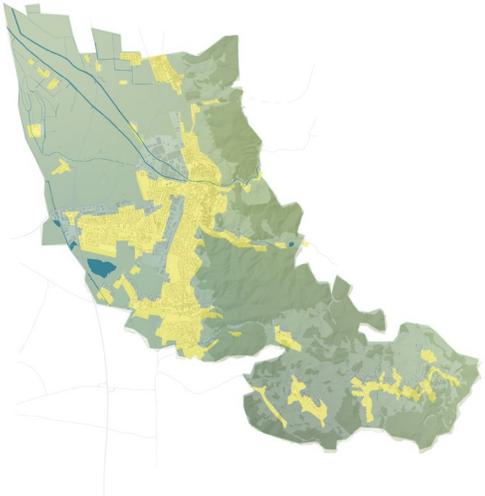
Ausbau, Aufwertung und Neuschaffung von Quartierstreiffpunkten, Vernetzung mit Infrastrukturen

Strategien, Projekte,
Konfliktfelder

Aktionsfelder

Wo brauchen wir noch Ihren Input ? Wo wollen wir mehr wissen?

A Wald, Kulturlandschaft und Landwirtschaft



Was ist wo möglich und wünschenswert?

B Grünzug – Sport- und Naherholungsband Waidsee



Was halten Sie davon? Was genau ist vorstellbar?

C1 Ausbau und Aufwertung von Freiräumen in der Kernstadt



Diskussion an konkreten Plätzen

C2 Ausbau und Aufwertung von Treffpunkten im Quartieren



Diskussion an konkreten Plätzen